



wie  
möchtest  
du leben?

[graz2035.at](http://graz2035.at)

Liebe Grazerin,  
Lieber Grazer!

„Graz 2035 - Stadt mit Zukunft“ – zeigt den Weg vor, den die Grazer Sozialdemokratie in den kommenden Jahren und Jahrzehnten gehen will. Es ist – und das sehe ich als das Entscheidende an – Ihr Programm: Hunderte GrazerInnen haben sich seit Frühjahr 2019 an einem in der Form nie dagewesenen Prozess beteiligt; in persönlichen Gesprächen, in Arbeitsrunden, über das Internet ihre Vorstellungen und Wünsche präsentiert, in welche Richtung sich unsere Heimatstadt entwickeln soll. Großes ebenso wie Kleines wurde angedacht, Ziele ebenso wie ganz konkrete Projektvorschläge wurden genannt und wurden in dieses Programm, in Ihr „Graz 2035 – Stadt mit Zukunft“, aufgenommen.

Dabei wurde einmal mehr auch sehr deutlich, was Ihnen, den GrazerInnen, am meisten unter den sprichwörtlichen Nägeln brennt, wo Sie den größten Handlungsbedarf sehen, wo es klemmt und sich spießt, was Sie am meisten är-

gert und am meisten bewegt: das teure Wohnen, die Verbauung der letzten grünen Wiesen, die Betonklötze mitten in alten Siedlungsgebieten, das ewige Dilemma mit dem Verkehr, das Miteinander und die Sicherheit. Das sind daher auch die Themenbereiche, denen sich die Grazer Sozialdemokratie am meisten annehmen wird, weil wir uns einzig und allein Ihnen, den GrazerInnen, verpflichtet fühlen. Wir lassen uns nicht abhängig machen von Sponsoren, nicht von Spendern, nicht von Gönnern, nicht von Geldgebern oder Konzernen. Wir haben nichts am Hut mit Luftschlössern und Seifenblasen, wir wollen uns nicht auf Ihre Kosten teure Denkmäler bauen lassen.

In unserer sich stetig verändernden Welt wäre es vermessen zu glauben, heute alle Antworten für morgen, geschweige denn für übermorgen zu haben. Manches aus diesem Programm wird vielleicht morgen schon überholt sein, aber dafür werden sich neue

Fragestellungen auftun. Mit „Graz 2035“ skizzieren wir eine Richtung, spricht die Grazer Sozialdemokratie eine Einladung aus: An Sie, liebe GrazerInnen, gemeinsam mit uns ein Graz 2035 zu entwickeln, das Zukunft hat, Zukunft macht, Zukunft gibt. Es geht um unser Graz!

Ihr



Michael Ehmann  
Vorsitzender der SPÖ Graz



© Patrick Neves

# stadt der umwelt graz.



# Die Umweltfrage ist nicht nur auf globaler, nationaler oder regionaler, sondern auch auf lokaler Ebene eine der wichtigsten Fragen.

Alle sozialen und gesellschaftlichen Fortschritte sind wenig wert, wenn der Klimawandel in Form von Hitzewellen und schlechter Luft die Gesundheit der Menschen nachhaltig belastet. Es liegt daher in der Verantwortung einer städtischen Verwaltung, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um Umwelt und Menschen zu schützen. Dies ist nur durch eine moderne und nachhaltig gedachte Politik möglich.

Die Verknüpfung der drei Themen Verkehr, Umwelt und Gesundheit ist für die Grazer Sozialdemokratie

aus mehreren Gründen notwendig. Einerseits sind die genannten Bereiche als Ganzes zu sehen, andererseits beeinflussen sie sich somit gegenseitig. So trägt der Verkehr in Graz massiv zur Umweltverschmutzung bei, die sich wiederum negativ auf die Gesundheit der GrazerInnen auswirkt.

Immer mehr Menschen, insbesondere diejenigen, die es sich leisten können, ziehen deshalb immer öfter ins Umland. Nur durch gezielte Maßnahmen in den Bereichen Umwelt, Verkehr und Gesundheit im gesamten Grazer Stadtgebiet,

kann dieser Trend durch eine Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität gestoppt werden. Daher ist es sowohl in gesellschaftspolitischer Hinsicht als auch im Rahmen städteplanerischer Überlegungen wichtig, die Wechselwirkung zwischen Gesundheit, Verkehr und Umwelt deutlich zu machen.

Für die Grazer Sozialdemokratie werden auf dem Weg zur „Umweltstadt Graz“ daher diese Themenkomplexe Schwerpunkte in der politischen Arbeit darstellen.



© Freepik / teksomolika



# die umwelt- politische wende.

In Anbetracht des fortschreitenden Klimawandels ist es aus Sicht der Sozialdemokratie unerlässlich, dass auch in der Stadt Graz der Umweltbereich weit mehr in den Blickpunkt gerückt wird als bisher. Auf lange Sicht ist es notwendig, diesem



**Umweltschutz schafft auch Arbeitsplätze.**

Thema genauso viel Beachtung zu schenken wie unseren Kernbereichen Arbeit und Sozialem: Umweltschutz schafft auch Arbeitsplätze und sichert somit den Lebensunterhalt für die GrazerInnen. Nur so kann eine lebenswerte Zukunft für Graz

geschaffen werden. Eine solche ist für die gesamte Bevölkerung der Stadt von größter Bedeutung.

### Umweltpolitische Trendwende

Unsere Stadt muss eine umweltpolitische Trendwende schaffen. In Zukunft soll Graz österreichweit für seine Umweltfreundlichkeit bekannt sein und nicht als Fein-

staubhauptstadt. Im gesamten Stadtgebiet darf niemand mehr unter den durch Verkehr und Industrie verursachten Gesundheitsbelastungen leiden.

### Gesellschaftliche Gerechtigkeit

Die bereits erwähnte Verknüpfung aller politischen Fragen mit

Umweltaspekten wird in Zukunft das Handeln der SPÖ Graz mitbestimmen. Letztendlich ist auch die Umweltpolitik eine Frage der gesellschaftlichen Gerechtigkeit. Als Sozialdemokratie ist es unsere Pflicht, die Menschen auch in diesem Bereich vor den Auswüchsen des Neoliberalismus zu schützen. Es sind nämlich immer wieder

die Interessen weniger Großunternehmer, die dem Schutz der Umwelt im Sinne der Gesundheit der Vielen im Wege stehen. Daher müssen wir, um das Ziel „Umweltstadt Graz“ zu erreichen, einen klimapolitischen Verteilungskampf führen und gewinnen.

# Schiene statt Straße.

Die Hauptlast des öffentlichen Verkehrs in Graz soll von der Straße auf die Schiene verlagert werden. Jeder Bezirk muss an die Straßenbahn angebunden sein. Der Straßenbahnausbau hat Vorrang vor dem Ausbau von Busver-

bindungen. Neben einer massiven Erweiterung des Straßenbahnnetzes ist für die Schwerpunktverlagerung in Richtung Schiene auch die Führung von „Stadtbahn“-/S-Bahn-Strecken durch die Stadt notwendig, die idealerweise – wo

möglich – auch unterirdisch verlaufen. S-Bahnen, die bereits durch das Stadtgebiet geführt werden, müssen zusätzliche Haltestellen erhalten.

# Gratis Öffis.

Unser langfristiges Ziel ist die kostenlose Nutzung des öffentlichen Verkehrs in Graz.

Bis dahin muss das öffentliche Verkehrssystem schrittweise ausge-

baut und gleichzeitig kostengünstiger gemacht werden. Nur durch die Verlagerung der Hauptlast des Verkehrs vom motorisierten Individualverkehr in Richtung Straßenbahn, Bahn, Bus oder Fahrrad wird

Graz wirklich eine lebenswerte Umweltstadt. Die Grazer Sozialdemokratie wird diesen Weg gehen.





## Was wir in der Stadt verändern wollen:

**Gratis Öffis** in den Grazer Tarifzonen für **Lehrlinge, SchülerInnen, Studierende** mit Hauptwohnsitz in Graz sowie SocialCard-BezieherInnen

Jede Person mit Hauptwohnsitz in Graz soll jährlich **kostenlos** einen **10er-Ticketblock** erhalten

**Taktverdichtung** im Bereich des öffentlichen Verkehrs, vor allem in den Außenbezirken

**Verlängerung der Betriebszeiten** von Bussen und Straßenbahnen

Einführung von **24-h-Straßenbahnen** am Wochenende und vor Feiertagen

Massiver **Ausbau** des Grazer **Radwegnetzes**

Schaffung von **Radfahr-Highways**

Wiedereröffnung der **Uni-Bim** (Linie 2)

Bau einer **Straßenbahnlinie** über den **Griesplatz**

Förderung der **sanften Mobilität**

Überlegungen zur Auslastung des **Park-and-Ride-Zentrums** Fölling

**Umstellung** der Busflotte von fossilen Brennstoffen auf **E- und Wasserstoffantrieb**

Einrichtung einer **E-Busverbindung** in Graz

Genaueres **Controlling** im Bereich der Anschaffung aller **öffentlichen Verkehrsmittel**

Schaffung **besserer Arbeitsbedingungen** für die MitarbeiterInnen der Holding Graz Linien unter Einbindung der Betriebsratskörperschaft

**Umstellung des Strafmodells** für SchwarzfahrerInnen (Nachkauf der Jahreskarte statt Strafe)

Städtische Förderung für **E-Nutzlastfahrzeuge**

**Freifahrt** für Begleitpersonen im 1. Lebensjahr des Kindes

Die **Verkehrssicherheit** muss insbesondere vor den Grazer Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen und SeniorInneneinrichtungen **erhöht** werden (30er-Zonen)

Ausstattung sämtlicher Öffi-Haltestellen mit **Wartehäuschen**

**Ausweitung der FußgängerInnenzonen** in der Innenstadt sowie Schaffung von FußgängerInnenzonen in den „Bezirkszentren“

**FußgängerInnenzone Annenstraße:** zwischen Bahnhofgürtel und Roseggerhaus

Schaffung eines **Mikro-Öffi-Netzes** in **Siedlungsgebieten** bzw. in Gebieten mit schlechter ÖV-Anbindung

Aufbau einer **modernen City-Logistik** zur Reduktion des Güterverkehrs innerhalb des Stadtgebietes auch unter Einsatz von E-Lieferwagen

Schaffung von **kürzeren FußgängerInnenverbindungen** durch Freigabe von gesperrten oder nur eingeschränkt zugänglichen Durchgängen

Um auf das unterschiedliche Verkehrsaufkommen in verschiedenen Jahresabschnitten reagieren zu können, müssen **saisonale Taktanpassungen** im Bereich des öffentlichen Verkehrs vorgenommen werden

**Umgestaltung** von „Schleichwegen“ durch Siedlungsgebiete zu Wohnstraßen



## Verkehr.



## Was wir gemeinsam mit dem Land erreichen wollen:

Einführung einer **zweckgebundenen Nahverkehrsabgabe** für UnternehmerInnen

**Verbilligtes Jahresticket** für den Zentralraum Graz

**Senkung der Ticketpreise** in allen Kategorien in Richtung Gratis-Öffis

Stärkere **Einbeziehung** der Grazer **Umlandgemeinden** im Bereich der Verkehrsplanung

Bau einer Straßenbahnlinie nach Seiersberg-Pirka

**Verdichtung des Park-and-Ride-Angebots** an den Stadträndern bzw. in den Umlandgemeinden – idealerweise mit unmittelbarer Anbindung an das Schienennetz

Bau einer **S/Stadt-Bahn** – unter Einbindung des Bundes

**Errichtung eines Nahverkehrsknotens** inkl. einer S-Bahn-Station in Gösting – unter Einbindung des Bundes

**Bau neuer S-Bahn-Stationen** im Norden und Südwesten von Graz – unter Einbindung des Bundes

S-Bahn- oder Straßenbahnanbindung des **Magna-Werkes** – unter Einbindung des Bundes

## Was wir vom Bund erwarten:

Finanzielle Unterstützung in Form einer **Nahverkehrs-Milliarde** mit Schwerpunkt auf dem öffentlichen Verkehr in den Ballungszentren



# Umwelt.



## Was wir in der Stadt verändern wollen:

- Graz muss unter besonderer Beachtung der sozialen Gerechtigkeit und Verträglichkeit bis zum Jahr 2035 **klimaneutral** werden
- Umstellung des Fuhrparks der Stadt Graz auf **E-Mobilität bzw. Hybridmotoren**
- Errichtung von mehr **Photovoltaikanlagen** auf den Dächern der Stadt, beginnend mit allen Gebäuden im städtischen Eigentum
- Die Stadt Graz muss ihre Energie stärker als bisher aus **erneuerbaren Energiequellen** beziehen
- Eine jährliche **Senkung des städtischen Energieverbrauches** in Höhe von 3% bis hin zur Klimaneutralität wird angestrebt
- Städtische Förderung von **Energieberatungen** für EinzelhausbesitzerInnen
- Geförderte Energieberatungen für MieterInnen zum Zweck einer besseren **Energieeffizienzüberprüfung**
- Pro Bezirk müssen jährlich **100 neue Bäume** gesetzt werden

- In bereits bestehende Parks und **Grünanlagen** muss mehr Geld **investiert** werden
- Alle GrazerInnen müssen die nächste Grünfläche innerhalb von 5 Minuten **zu Fuß erreichen** können
- Bereitstellung einer städtischen Prämie für die **Entsiegelung** von Flächen
- Dachflächen und Fassaden** müssen stärker als bisher **begrünt** werden – die städtischen Gebäude sollen hierbei Vorbildwirkung haben
- Start einer großangelegten Kampagne zum Thema **Mülltrennung**
- Kostenlose Sperrmüllentsorgung** in der Sturzgasse für alle GrazerInnen
- Die **Grünschnittentsorgung** muss grundsätzlich **kostenlos** erfolgen
- Mehr dezentrale Sammelstellen für Sperrmüll, Grünschnitt und diverse Problemstoffe bzw. eine organisierte **Sammlung** dieser **Problemstoffe**
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen im Bereich der **Müllvermeidung** müssen forciert werden
- Nach dem erfolgreichen Ausbau des öffentlichen Verkehrssystems ist die Einführung eines **autofreien Tages** pro Woche geplant

## Was wir gemeinsam mit dem Land erreichen wollen:

- Ausbau der **Fernwärmeversorgung**
- Bei der Erzeugung der Fernwärme muss stärker auf Nachhaltigkeit geachtet werden, unter anderem durch stärkere Nutzung der **industriellen Abwärme**
- Einführung einer **Grünflächenpflicht** bei Neubauwohnungen und einer Obergrenze für Versiegelungen
- Förderung für den **Austausch veralteter Heizsysteme** – unter Einbindung des Bundes



Verpflichtung zur Weitergabe von noch genießbaren **Lebensmitteln** an Sozialprojekte oder KooperationspartnerInnen der Stadt durch den Handel – unter Einbindung des Bundes

## Was wir vom Bund erwarten:

Vorziehen des Stufenplans zum **Ausstieg aus Ölheizungen** in Graz





# Gesundheit.



## Was wir gemeinsam mit dem Land erreichen wollen:

Das Belüftungssystem des Plabutschunnels muss aktiviert werden – in Verbindung mit dem Bund

## Was wir in der Stadt verändern wollen:



Ausbau der **Pflegedrehscheibe** bzw. Vernetzung mit den Gesundheitszentren

**Einrichtung** von **Gesundheitszentren** in allen Stadtteilen

Bei größeren Wohnbauvorhaben (wie beispielsweise Smart-City, Reininghaus, Green-City) muss seitens der Stadt Graz versucht werden, die Ansiedelung von **Gesundheitszentren/Praxisgemeinschaften zu fördern** und zu forcieren

**Erhöhung** der städtischen **Impfquote** durch ein Anreizsystem

Schaffung von **kostenlosen Pflegekursen** in den Gesundheitszentren der Stadt Graz

Die städtische Gesundheitspolitik muss verstärkt auf **Präventivmaßnahmen** setzen

Das **Beratungsangebot** in den Bereichen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit muss **verstärkt** werden

## Was wir vom Bund erwarten:



Die **generelle Impfpflicht** ist anzustreben

**Pflege** als öffentliche Leistung für alle sicherstellen

Einleitung eines umfassenden Informations- und Diskussionsprozesses über die Vor- und Nachteile der Legalisierung des **staatlich kontrollierten Verkaufs von Cannabis**





# Impressum.

**SPÖ** GRAZ  
DIE STADTPARTEI

Impressum & Offenlegung gem. §§ 24, 25 Mediengesetz sowie Anbieteridentifizierung gem. § 5/1 ECG.  
**Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller und Eigentümer (zu 100%):**  
Sozialdemokratische Partei Österreich / SPÖ Regionalorganisation Graz, Volksgartenstraße 11, 8020 Graz  
Für den Inhalt verantwortlich: Michael Ehmann, Regionalvorsitzender der SPÖ Graz; Patrick Trabi,  
Regionalgeschäftsführer der SPÖ Graz; Mitglieder des erweiterten Regionalvorstandes sowie des erweiterten  
Regionalfrauenvorstandes der SPÖ Graz Mitglieder der Programmprozessgruppe der SPÖ Graz – insbesondere  
die Mitglieder der Sektion Mur der SPÖ Graz  
Konzept & Gestaltung: idlab media GmbH, Ramona Jung, BA  
Fotos: [www.freepik.com](http://www.freepik.com) / Titelbild: [www.istockphoto.com](http://www.istockphoto.com)  
Druck: [druck.at](http://druck.at) Druck- und Handelsgesellschaft mbH



Wie gestalten wir **Nachhaltigkeit**?  
Wie wollen wir **arbeiten**?  
Welche **Chancen** bieten wir?  
Wie **gerecht** wollen wir sein?  
Was bedeutet **Miteinander** für uns?

Wie möchtest du leben?

[www.graz2035.at](http://www.graz2035.at)

**GRAZ**